Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 5

Rubrik: [Impressum]

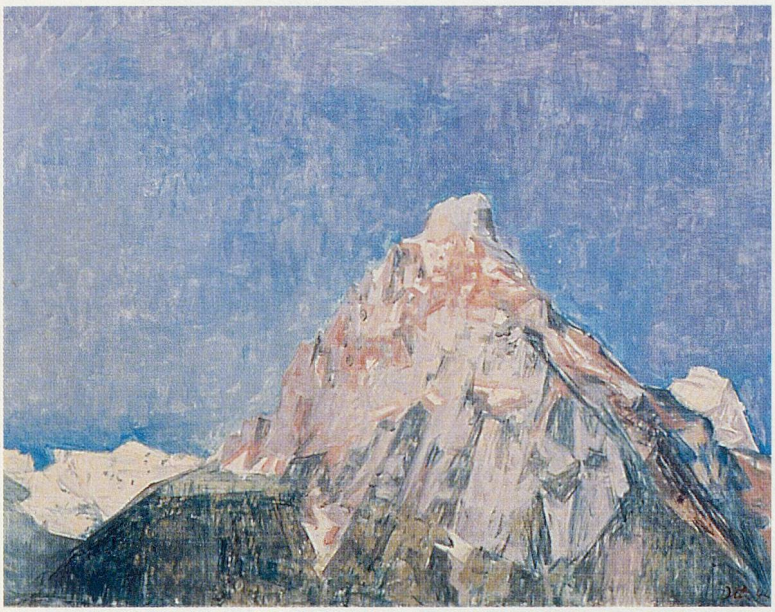
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Heinrich Danioth, Gitschen, 1944

Der Urner Heinrich Danioth

Das berühmteste Werk von Heinrich Danioth (1896–1953) ist das Wandbild «Fundamentum» an der Fassade des Bundesbriefarchivs in Schwyz, mit dem er bei seiner Entstehung im Jahre 1936 den grössten Schweizer «Kunstkrieg» seit Hodlers Marignano-Fresken im Landesmuseum entfesselte. Mit einer Ausstellung macht das Seedamm-Kulturzentrum auf das bedeutende Werk des Innerschweizer Künstlers aufmerksam, durch den in den 30er Jahren der Expressionismus – einem Fönsturm vergleichbar – ins traditionalistische Uri eingedrungen war. *ny*

Die Gedenkausstellung zum 100. Geburtstag von Heinrich Danioth ist zu sehen bis zum 30. Juni im Seedamm-Kulturzentrum Pfäffikon SZ, Dienstag bis Freitag 13–17, Samstag und Sonntag 10–17 Uhr.

Constant Permeke in Lugano

Die Frühlingsausstellung des Museo d'Arte Moderna in Lugano ist dem belgischen Maler und Bildhauer Constant Permeke (1886–1952) gewidmet. Zu sehen sind 70 Bilder mit seinen Lieblingsthemen: flämische Landschaften, Fischer- und Bauerngestalten und Akte. Ausgehend vom Impressionismus und künstlerischen Strömungen der 20er Jahre entwickelte er seinen eigenen, kraftvollen Stil und wurde zur Hauptfigur des flämischen Expressionismus. *ny*

Die Ausstellung im Museo d'Arte Moderna in Lugano ist geöffnet bis 2. Juni, dienstags bis freitags 10–12 und 14–18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10–18 Uhr.

Erotica im Kunsthaus Zürich

Zaghaft nähert man sich einem roten Samtvorhang, hebt ihn vorsichtig an und erblickt darunter Egon Schieles «Jungfrau», ein Geschöpf, das sich in scheu erlebtem neuem Bewusstsein für seine eigene Geschlechtlichkeit das Kleidchen hochzieht, die zartesten und intimsten Teile seines Körpers dem Betrachter, der Betrachterin darbietet. Eines der 88 Werke in dieser Kabinettausstellung, die noch bis zum 19. Mai im Zürcher Kunsthaus zu sehen ist und unter dem Titel «Erotika: Kabinettstücke, Kammerkunst & Co.» dem Besucher, der Besucherin «Allerlei Gezeichnetes und Gedrucktes» aus sonst verschwiegenen Depoträumen öffentlicher und privater Sammlungen in der Schweiz präsentiert. Ein Beispiel auch für die feine Raffinesse, mit der die Ausstellungsmacher das delikate Thema realisiert haben. Erotisches braucht die Verhüllung, Befriedigung der Schaulust und Frustration gehören nun einmal zur Rezeption der bildhaften Darstellung von Erotik. Sonst wäre es billige, schrille Pornographie. Man lässt sich in dunklen Nischen privat vor sonst öffentlich nicht gesehene bildnerische Darstellungen aus vier Jahrhunderten führen und erahnt die Spannung aus wirklichen oder auch nur gewünschten, erträumten oder gefürchteten Beziehungen. *kl*

IMPRESSUM

Zeitlupe, Schulhausstrasse 55
Postfach 642, 8027 Zürich
Telefon 01/283 89 00
Fax 01/283 89 10
Postkonto 80-1970-3

Herausgeberin
Pro Senectute Schweiz,
Zentralsekretariat, Zürich

Redaktion
Franz Kilchherr-von Bubna (zk, Chefredaktor)
Eva Nydegger (ny)
Marcel Kletzhändler (kl)

Freie Mitarbeiter
Konrad Baeschlin (Reisen)
Dr. Hansruedi Berger (Versicherung)
Dr. iur. Marco Biaggi (Recht)
Marianne Gähwiler (Budget)
Dr. Emil Gwalter (Bank)
Margret Klauser
Dr. med. Peter Kohler (Medizin)
Dr. Peter Rinderknecht (Rk)
Dr. Elisabeth Schütt-Fiechter (es)
Hanspeter Stalder (HS, Medien)
Dr. iur. Rudolf Tuor (AHV)
Yvonne Türler-Kürsteiner (ytk)

Redaktions-Sekretariat
Ursula Höhn
Heidi Müller

Grafische Gestaltung
Beni La Roche

Verlagsleitung
Heinz Baumann

Abonnentendienst
Rolf Stirnemann
Ursula Karpf

Abonnementspreis
10 Ausgaben jährlich Fr. 28.–
inkl. MWSt. (Europa Fr. 34.–,
übriges Ausland Fr. 40.–)
Die Zeitlupe erscheint im ersten Drittel der Monate Februar, März, April, Mai und Juni sowie August, September, Oktober, November und Dezember.

Einzelverkaufspreis
Fr. 4.– (am Kiosk erhältlich)

Kleinanzeigen
Angaben siehe Seite 30.

Inseratenverwaltung
Media-Agentur Rolf Müller
Waffenplatzstrasse 78
Postfach 234, 8059 Zürich
Telefon 01/202 33 93
Fax 01/202 33 94

Fotolithos
Litho Studio Wetzikon AG
Postfach 623, 8623 Wetzikon

Druck und Expedition
Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur

Nachdruck
nur mit Bewilligung der Redaktion.
Für nicht angeforderte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Auflage
76 267 WEMF/SW-beglaubigt
für das Jahr 1994
Die Zeitlupe wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Redaktionsschluss
für 8/96: 1. Juli 1996